



Existenzsicherung durch nachhaltige Wasser- und Landwirtschaft



Nachhaltiger Kaffeeanbau und gemeinsame Vermarktung verhelfen Kleinbauernfamilien zu Unabhängigkeit.

Ohne Wissen keine Nahrung

Gemäss der Welternährungsorganisation FAO hungern weltweit über 800 Millionen Menschen, die Mehrheit davon lebt auf dem Land. Von den 570 Millionen landwirtschaftlichen Betrieben auf der Welt werden mehr als 90% von Kleinbäuerinnen und -bauern geführt. Diese Familien produzieren über 80% der Nahrungsmittel, die die Weltbevölkerung konsumiert. Die globale Ernährungssicherheit hängt also von ihnen ab, doch ausgerechnet sie leiden paradoxerweise am meisten unter Hunger. Kleinbauernfamilien in Lateinamerika fehlt es an Wissen, ihre Anbaumethoden sind veraltet und zu einseitig, was sie extrem verletzlich macht. Hinzu kommen die in Zentralamerika besonders starken Auswirkungen des Klimawandels, gegen welche die Kleinbauern nicht ausreichend gerüstet sind. Nicht zuletzt stehen die Bauernfamilien vor finanziellen und administrativen Hürden, die ihnen den Marktzugang erschweren.

**“
BAUERNFAMILIEN SIND IM KAMPF GEGEN
HUNGER ENTSCHEIDEND. SIE KÖNNEN IHR POTENZIAL
JEDOCH NICHT AUSSCHÖPFEN, WEIL IHNEN
WISSEN FEHLT. FOLGE DAVON SIND ÜBERNUTZTE
BÖDEN UND WASSERRESSOURCEN, WELCHE
DIE BÄUERINNEN UND BAUERN IN IHRER EXISTENZ
BEDROHEN UND IHRE ERNTEERTRÄGE
SINKEN LASSEN.
”**

Was wir tun: Nachhaltige Wasser- und Landwirtschaft fördern

- Die Bauernfamilien erhalten Schulungen in nachhaltigem, ökologischem Anbau. Sie lernen, natürliche Verwertungskreisläufe zu nutzen, unterschiedliche Produkte ideal miteinander zu kombinieren und ihre Wasserreserven zu schützen.
- Dank Kleinbauerngemeinschaften können die Bauernfamilien ihre Produkte gemeinsam verkaufen und so mehr Einkommen erwirtschaften.
- Das neu erlangte Wissen trägt zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen Wald, Wasser und Boden bei und macht die Natur sowie die Bevölkerung widerstandsfähiger gegen die Auswirkungen des Klimawandels.

Unser Ziel:

- Bauernfamilien sichern ihre Existenz, indem sie die natürlichen Lebensgrundlagen Wasser, Wald und Boden nachhaltig nutzen und damit ihre Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels stärken.

BESTÄTIGTE WIRKUNG

Eine 2014 durchgeführte Wirkungsstudie der Universität St. Gallen (HSG) und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) kam zum Schluss, dass die Kleinbauernfamilien vier Jahre nach unserem Projekt zur besseren Wasserverfügbarkeit immer noch davon profitieren.

BEISPIEL GUATEMALA

Drei Gemeinden stellten 1100 Hektare strategisches Wassereinzugsgebiet unter Schutz und verhinderten dadurch, dass die Wälder weiter schwinden. Zusätzlich forstete die Bevölkerung 118 Hektaren Wald wieder auf. Eine freiwillige Feuerwehr ist in der Bekämpfung von Waldbränden geschult.



Kleinbauern während einer Schulung zu nachhaltigen Anbaumethoden.

“ DER HUNGER IST IN LATEIN-AMERIKA WIEDER AUF DEM VORMARSCH. IN GUATEMALA SIND ÜBER 50% DER BEVÖLKERUNG UNTERERNÄHRT. DANK NACHHALTIGER, DIVERSIFIZIERTER LANDWIRTSCHAFT KÖNNEN SICH KLEINBAUERNFAMILIEN BESSER VERSORGEN. ”

Vivamos Mejor ist ein Schweizer Hilfswerk, das durch zeitlich befristete «Hilfe zur Selbsthilfe» benachteiligten Gemeinschaften hilft, sich aus eigener Kraft aus der Armutsspirale zu befreien. Die gemeinnützige Stiftung spezialisiert sich seit 1981 auf Lateinamerika und konzentriert sich auf die Grundbedürfnisse Bildung und Wasser & Nahrung. Vivamos Mejor macht Kleinkinder für die Einschulung fit, verhilft jungen Menschen zum Eintritt ins Erwerbsleben und unterstützt Kleinbauernfamilien im nachhaltigen Umgang mit Wasser und Boden.

Vivamos Mejor, Thunstrasse 17, 3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich:
Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29
www.facebook.com/stiftungvivamosmejor

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEWO-zertifiziert.



Ihre Spende in guten Händen.